

ESV

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER GERHART-HAUPTMANN-GESELLSCHAFT e.V.

*Herausgegeben von
Klaus Hildebrandt, Sigfrid Hoefert
und Peter Sprengel
Begründet von Wolfgang Paul und Martin Machatzke*

Band 15

INTERNATIONALE
BIBLIOGRAPHIE
ZUM WERK
GERHART HAUPTMANN'S

Band IV

von
Sigfrid Hoefert

in Zusammenarbeit mit Bernhard Tempel

2012

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

[ESV.info/978 3 503 13727 5](http://ESV.info/978_3_503_13727_5)

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 13727 5

eBook: ISBN 978 3 503 13731 2

Alle Rechte vorbehalten.

Der Autor und Verlag haben das vorliegende Buch mit großer Sorgfalt erstellt.

Trotzdem können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der Autor und Verlag haften nicht für direkte oder indirekte Schäden, die aus der Anwendung der Informationen dieses Buches entstehen.

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2012

www.ESV.info

Satz: Tozman Satz & Grafik, Berlin

Druck und Weiterverarbeitung: Dito Druck, Bamberg

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	7
Abkürzungen	13
Primärliteratur	17
Sammelwerk	17
Einzelwerke	17
Briefe und Selbstzeugnisse	18
Fragmente und Vorstufen	24
Übersetzungen	25
Arabisch	25
Englisch	25
Esperanto	26
Französisch	26
Hebräisch	27
Italienisch	27
Japanisch	27
Lateinisch	27
Mazedonisch	28
Norwegisch	28
Polnisch	28
Russisch	28
Serbisch	28
Slowenisch	29
Ungarisch	29
Sekundärliteratur	31
Selbständige Schriften in deutscher Sprache	31
Unselbständige Schriften in deutscher Sprache	53
Fremdsprachiges Schrifttum	97
Englisch	97
Flämisch	103
Französisch	103
Italienisch	104
Japanisch	106
Koreanisch	106
Kroatisch	106
Lettisch	106
Norwegisch	106
Polnisch	107
Russisch	115
Schwedisch	119
Slowakisch	120

Inhaltsverzeichnis

Slowenisch	120
Spanisch	120
Tschechisch	121
Türkisch	121
Ukrainisch	121
Nachträge zu Band I, II, III	123
Primärwerke	123
Einzelwerk.	123
Briefe und Selbstzeugnisse	123
Übersetzungen.	123
Kannada	123
Kroatisch	123
Malayalam	124
Niederdeutsch.	124
Norwegisch.	125
Persisch	125
Polnisch	125
Slowakisch	125
Spanisch	126
Sekundärliteratur	127
Selbständige Schriften in deutscher Sprache.	127
Unselbständige Schriften in deutscher Sprache	128
Fremdsprachiges Schrifttum	134
Bulgarisch	134
Englisch	135
Dänisch	137
Finnisch	137
Französisch	137
Italienisch	137
Kroatisch	138
Niederländisch	138
Polnisch	138
Rumänisch	138
Russisch	138
Slowakisch	139
Spanisch	140
Ungarisch	140
Namenregister	141
Werkregister	159
Sachregister.	163

Vorbemerkungen

Seit Abschluss der Arbeit am III. Band der *Internationalen Bibliographie zum Werk Gerhart Hauptmanns* ist eine beträchtliche Anzahl von neuen Publikationen über den schlesischen Dichter erschienen. Bibliographische Angaben zu einigen dieser Arbeiten sind im Sonderheft der *Gerhart-Hauptmann-Blätter* (2005) und im II. Band des *Carl und Gerhart Hauptmann – Jahrbuches* (2007) publiziert worden. Eintragungen, die in diesen Publikationen angeführt werden, sind in den vorliegenden Band übernommen worden. Die bisher publizierten Bände der Internationalen Bibliographie umfassen das Schrifttum über Gerhart Hauptmann bis zum Jahr 2001. Da es etwas schwierig ist, einen genauen Ansatzpunkt für die in Band IV zu erfassende Zeitspanne zu ermitteln, wird in der vorliegenden Zusammenstellung auf das Jahr 2000 zurückgegriffen und als Anfangsdatum für die Auflistung neuer Arbeiten über Gerhart Hauptmann gesetzt. Bei den angeführten Beiträgen handelt es sich um Veröffentlichungen, die mir erreichbar waren und die durch Autopsie verifiziert werden konnten. Die Aufnahme erfolgte nur, wenn die darin enthaltenen Ausführungen für die Forschung Informationswert und Relevanz besitzen. Mitunter war es etwas schwierig, den Informationswert näher zu bestimmen, doch bin ich in dieser Hinsicht nicht zu rigoros vorgegangen. In einigen Fällen war die Verifizierung der bibliographischen Angaben nur in indirekter Weise möglich. Beiträge dieser Art sind wie in den anderen Bänden der Internationalen Bibliographie mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Im neuen Band sollen die bis Ende 2011 (Redaktionsschluss 15. Januar 2012) publizierten und Relevanz beanspruchenden Arbeiten gesichtet und gemäß den Anlage-Prinzipien der bisher erschienenen Bände aufgelistet werden. Das bedeutet chronologische Abfolge, Unterteilung in selbständige und unselbständige Publikationen sowie Unterscheidung zwischen deutschsprachigem und fremdsprachigem Schrifttum. Die Sektion „Fremdsprachiges Schrifttum“ ist ferner nach Sprachen gegliedert. Auch wird hier, falls notwendig, zwischen selbständigen und unselbständigen Schriften unterschieden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Sektionen mit den selbständigen und unselbständigen Schriften in deutscher Sprache nach Jahren unterteilt worden; auch erscheint in diesen Abschnitten die Jahreszahl jeweils als fette Zwischenüberschrift. In der Sektion „Fremdsprachiges Schrifttum“ wird die Jahreszahl nur bei umfangreichen Zusammenstellungen hinzugesetzt. Ausländische Titel sind bisweilen mit erklärenden Bemerkungen bzw. Übersetzungen versehen, vor allem wenn es sich um Sprachen handelt, die dem Wissenschaftler nicht ohne weiteres geläufig sein mögen. (Englische und französische Titel werden grundsätzlich nicht übersetzt.) Hinzufügungen dieser Art sind wie bisher mit eckigen Klammern versehen. Rezensionen von Werken über Hauptmann werden, soweit sie zu dem Zeitpunkt vorlagen, in Verbindung mit dem betreffenden Werk erwähnt. Angeführt werden jedoch lediglich Rezen-

sionen, die erhältlich waren und gehaltvoll erschienen. Theaterkritiken werden nur in besonderen Fällen angeführt; sie werden berücksichtigt, wenn sie für die Forschung relevante Hinweise enthalten oder mit einem ungewöhnlichen Ereignis verbunden sind. Ein Beispiel dafür wäre der Theaterskandal, der sich im Herbst 2004 in Dresden mit der Inszenierung der *Weber* ereignete. Magisterarbeiten und dergleichen werden erfasst, wenn die nötige Substanz vorhanden ist und wenn sie für die Forschung von Nutzen sind. So wurde beispielsweise eine kunsthistorische Arbeit über Käthe Kollwitz berücksichtigt, da die Autorin das Werk der Künstlerin aus einem für den Literaturwissenschaftler ungewöhnlichen Blickwinkel betrachtet. Arbeitsbücher und kritisch reflektierte Texte für den Schulunterricht in der Sekundarstufe werden aufgenommen, da sie bisweilen Anregungen bieten und Aufschluss über die Wirkung des betreffenden Werkes geben. Graphische Arbeiten, Skulpturen und Gemälde sowie Ton- und Bildträger (Opern, Musikdramen, Sprechplatten, Tonkassetten, CDs oder DVDs) werden im vorliegenden Band, wie bisher, nicht erfasst. In einigen Fällen sind Bearbeitungen aus dem musikalisch-akustischen Bereich jedoch aufgeführt worden, vor allem wenn Begleitmaterialien und Kontext dies als empfehlenswert erscheinen ließ. Als Beispiel mag eine Partitur von Janaček über *Schluck und Jau* gelten, da sie ein Vorwort in deutscher und tschechischer Sprache enthält. Auch bei E-Büchern dürfte Zurückhaltung geboten sein. Obwohl derzeit in Amerika „Free e-books“ von Hauptmanns Werken zu erhalten sind, werden Ausgaben dieser Art im neuen Band nur in Ausnahmefällen berücksichtigt. So wird eine 1898 erschienene englische Übersetzung von *Einsame Menschen* aufgeführt, da sie als gefährdetes Kulturgut eingestuft wurde und im Jahre 2009 in einer „Special Legacy Reprint Series“ zum Abdruck kam.

In der Zeitspanne, die in Band IV erfasst wird (also von 2000 bis Ende 2011), sind circa 20 % der vorliegenden Schriften als selbständige Publikationen erschienen, circa 80 % als unselbständige Schriften. Etwa 27 % der erschienenen Beiträge stammen aus fremden Sprachgebieten. Übersetzungen von Werken Hauptmanns ins Französische, Italienische, Persische, Russische, Serbische, Slowenische, Norwegische, Ungarische und in noch andere Sprachen sind vorgelegt worden. Insgesamt werden im neuen Band 57 Übertragungen angeführt. Viele davon sind in umfangreichen Sammelbänden erschienen. Einer dieser Bände war bei früheren Nachforschungen nicht greifbar. Es handelt sich um eine slowakische Sammelausgabe aus den späten 70er Jahren; sie enthält die Novellen *Bahnwärter Thiel*, *Der Ketzer von Soana*, *Der Schuss im Park* und den Roman *Atlantis*. Bei Recherchen dieser Art bin ich zudem auf eine Übersetzung von *Hanneles Himmelfahrt* in einen wenig bekannten Zweig der Drawida-Sprachgruppe gestoßen. Die Traumdichtung wurde auch ins Malayalam übersetzt, und zwar bereits im Jahre 1949. Es fällt auf, dass eine beträchtliche Anzahl von Prosawerken übertragen wurde. Neben den bereits erwähnten Werken sind auch *Das Meerwunder*, *Phantom* und *Der Narr in Christo Emanuel Quint* übersetzt worden. Zudem liegt eine lateinische Version von *Bahnwärter Thiel* vor und eine Übertragung der Novelle ins Esperanto. Einige Beachtung verdienen auch Übersetzungen des

Schauspiels *Die Weber* ins Arabische und Schottische. Die schottische Version ist aufgeführt worden und in einer Dissertation zum Abdruck gekommen.

Wie bisher steht das anglo-amerikanische Schrifttum an erster Stelle. Fünf Dissertationen und eine damit vergleichbare Arbeit sind über Gerhart Hauptmann im literarhistorischen Kontext vorgelegt worden. Sie befassen sich unter anderem mit Geschlechterverhältnissen, der Künstlerproblematik, den utopischen Dimensionen, mit Charaktertypen und der Beziehung zur Geschichte in Hauptmanns Werken. Hinzu kommen einige andere Dissertationen, die Hauptmann im Titel zwar nicht erwähnen, doch intensiv auf ihn eingehen. Verschiedene Neuauflagen älterer Übersetzungen von Hauptmanns Werken sind in Nordamerika erschienen. Auch zeichnet sich im anglo-amerikanischen Bereich ein merkliches Interesse am Drama *Die Weber* ab. In etwas minderem Maße gilt das für die Novelle *Bahnwärter Thiel*. Besonders zu vermerken ist neben der schottischen Version der *Weber* auch eine neue englische Übersetzung von *Rose Bernd*.

An zweiter Stelle stehen Publikationen in polnischer Sprache. Viele der Beiträge sind in umfangreichen Sammelbänden erschienen. Neben wissenschaftlichen Arbeiten über Werk und Leben des Dichters sind hier Beiträge zu finden, die sich mit den Geschehnissen im Jahre 1945 und der Umgestaltung seines Domizils im heutigen Polen befassen. Man kann in dieser Hinsicht von einer Schwerpunktbildung sprechen. Eine beträchtliche Anzahl von Arbeiten über die Aussiedlung Hauptmanns, sein Verhältnis zu Schlesien, über den Hauptmann-Transport und das schlesische Erbe des Dichters ist von polnischen Forschern publiziert worden. Besonders zu vermerken ist ein von Jerzy Łukosz geschriebenes Drama über das Kriegsende in Agnetendorf mit dem Titel „Hauptmann“. Es ist in Polen verschiedentlich aufgeführt und in der Monatsschrift *Dialog* veröffentlicht worden. Hauptmann biedert sich bei einem hohen russischen Offizier an, überrascht ihn mit einem Originalbrief von Lenin und führt sich unangemessen auf.

Eine erstaunlich rege und breit gefächerte Publikationstätigkeit ist für das russische Sprachgebiet zu verzeichnen. Drei Kandidaten-Dissertationen sind über Gerhart Hauptmann vorgelegt worden, also wissenschaftliche Arbeiten, die an die Ebene des Dr. phil. heranreichen. Im russischsprachigen Bereich sind in stärkerem Maße als bisher Beiträge in akademischen Institutionen erschienen, die in entlegenen Gebieten der Russischen Föderation eingerichtet worden sind, beispielsweise in Tomsk, Irkutsk, Krasnojarsk, Kurgan, Perm' und Petrozavodsk. Sie sind gewöhnlich nicht so gut ausgestattet wie die Universitäten in Moskau oder St. Petersburg. Mindestens zwei Schwerpunkte zeichnen sich im russischsprachigen Schrifttum ab: 1) über die Atridentetralogie und den Nachhall der Antike in Hauptmanns Werk, 2) über die Rezeption Hauptmanns im russisch-sowjetischen Bereich.

Auch in Italien fand eine beachtliche Publikationstätigkeit statt. Das Interesse der Forschung bezog sich vornehmlich auf Prosawerke Hauptmanns und die Beziehungen des Dichters zu anderen Schriftstellern. Der Roman *Phantom* und die Erzählungen *Das Meerwunder* und *Der Ketzer von Soana* erschienen in italienischer

Übersetzung und förderten das Interesse an Hauptmanns Prosa. Vergleichende Arbeiten boten detaillierte Textanalysen.

Was die Publikationstätigkeit im deutschen Sprachraum betrifft, hat das Verhalten Gerhart Hauptmanns während der Zeit des Dritten Reiches wiederum im Zentrum des Interesses gestanden. In dieser Sparte hat sich ein eindeutiger Schwerpunkt gebildet. Besonders zu vermerken sind in dieser Beziehung die Monographien von Peter Sprengel und Rüdiger Bernhardt sowie ein in Görlitz herausgegebener Sammelband über Hauptmann und die Juden.

Der quantitative Höhepunkt deutschsprachigen Schrifttums entsteht in Verbindung mit Gemeinschaftsprojekten. Anzuführen sind hier die von Klaus Hildebrandt und Krzysztof A. Kuczyński herausgegebenen Sammelbände über Hauptmanns Freundes- und Bekanntenkreis sowie die *Carl und Gerhart Hauptmann – Jahrbücher*. Substantielle Arbeiten sind vor allem in Fachzeitschriften und selbständigen Veröffentlichungen erschienen. Verschiedene Motive in seinem Werk und literarpsychologische Aspekte seines Schaffens sowie die Beziehungen zu Carl Hauptmann und anderen Personen sind näher untersucht worden. Die Aussiedlung Hauptmanns aus Schlesien und die damit verbundenen Probleme haben zur Bildung eines weiteren Schwerpunktes im vorliegenden Schrifttum geführt, auf der polnischen und deutschen Seite. Eng verbunden damit ist die Neuausgabe von Gerhart Pohls Monographie *Bin ich noch in meinem Haus?*

Was das Interesse an einzelnen Werken betrifft, ist im deutschen Sprachraum am häufigsten über *Die Weber* geschrieben worden. Über 50 Arbeiten liegen darüber vor. Eine beträchtliche Anzahl von Beiträgen ist auch über *Bahnwärter Thiel*, *Die Ratten* und *Vor Sonnenaufgang* veröffentlicht worden. Hervorzuheben sind auch Editionen einiger Briefwechsel (mit Oskar Loerke, Rudolf Pannwitz, Erhart Kästner, August Scholtis, Hermann Stehr u. a.). Die weitere Erschließung des Nachlasses ist notwendig. Für die Erfassung des gesamten Briefbestandes sind bereits die nötigen Schritte unternommen worden.

Einige relevante Veröffentlichungen älteren Datums, die bisher noch nicht verzeichnet waren, sind in einem separaten Teil aufgelistet und als „Nachträge zu Band I, II und III“ gekennzeichnet worden. Auch werden dort einige bereits aufgenommene Beiträge angeführt, da sie zu ergänzen waren oder zu korrigieren sind. Zwar sind viele der in den Nachträgen angeführten Veröffentlichungen veraltet, doch haben Forschungsvorhaben bisweilen zu Rückgriffen auf Publikationen dieser Art geführt.

Einige Zeitungs- und Zeitschriftentitel sowie häufig vorkommende Wörter in Titelaufnahmen sind wie in den bisher vorliegenden Bänden der Internationalen Bibliographie abgekürzt worden. Die Kürzel dürften ohne viel Aufwand aus sich selbst verständlich sein, auch für den ausländischen Benutzerkreis. Bisweilen wird die angestrebte Konsistenz aufgegeben und die volle Form der Abkürzungen vorgezogen. Selbst der Name des Dichters wird, besonders im fremdsprachigen Kontext, nicht immer gekürzt. Überhaupt bin ich bei fremdsprachigem Material sehr behutsam vorgegangen. Bei der Transkription bibliographischer Angaben folge

ich dem in der Internationalen Bibliographie benutzten Schema. Die inhaltliche Erschließung erfolgt durch ein Sachregister. Die Sachkategorien reichen von der Kennzeichnung besonderer Publikationstypen, der Erfassung nationaler, geographischer und biographischer Gegebenheiten bis zur Ermittlung thematischer, formgebender und literaturgeschichtlicher Aspekte. Zusammen mit dem Namen- und Werkregister dürfte es auf die meisten Fragestellungen Hinweise geben.

Noch eine Bemerkung über die Verwendung von Kenn-Nummern in Band IV. Es hat sich als nötig erwiesen, die Eintragungen mit Nummern zu versehen, die an die Nummern-Folge von Band III anschließen. Die in dem oben erwähnten Sonderheft der Gerhart-Hauptmann-Blätter benutzten Kenn-Nummern sollten also als illegitim betrachtet werden. Die erste Titelaufnahme in Band IV ist mit der Kenn-Nr 12505 gekennzeichnet worden.

Angebracht ist auch ein Wort über die Hinweise auf Online-Quellen im vorliegenden Band. Sie sind nicht immer verlässlich. Manche Websites werden nach einiger Zeit gelöscht oder radikal verändert.

Die Zusammenstellung und Überprüfung der vorliegenden Arbeit wurde wesentlich erleichtert durch die häufige Übermittlung der von Herrn Dr. Bernhard Tempel erfassten Literaturhinweise für die Mitglieder der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft. Auch hat der Gedankenaustausch mit ihm über die sich ergebenden Schwierigkeiten dazu beigetragen, dass die Erstellung des Manuskriptes zügig voranging und die gesetzte Frist für die Fertigstellung der Arbeit eingehalten werden konnte.

Für andere Hilfeleistungen möchte ich ganz besonders Frau Helena Calogieridis von der University of Waterloo danken; dank ihrer Umsichtigkeit und Expertise im Bereich der Informatik konnten viele der sich ergebenden Probleme gelöst werden. Besonderer Dank gebührt auch Herrn Prof. Dr. Vinko Grubišić und Frau Prof. Dr. Hildegard Nabbe von der hiesigen Universität, Herrn Stefan Rohlf und Frau Sabine Seifert vom Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, Herrn Prof. Dr. Peter Sprengel von der Freien Universität Berlin sowie den Goethe-Instituten in Tokio und Kiew. Der University of Waterloo bin ich zu Dank verpflichtet, da sie oftmals die Kostenbegleichung der anfallenden Gebühren übernommen hat. Den Mitarbeitern der Fernleih-Abteilung möchte ich an dieser Stelle besonders danken. Sie haben sich redlich bemüht, die unmäßig hohe Anzahl meiner Fernleih-Anfragen zu bewältigen und die in dieser Hinsicht oft ungewöhnlichen Wünsche zu erfüllen. Der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft Berlin und ihrem Vorsitzenden, Herrn Dr. Klaus Hildebrandt, möchte ich für die tatkräftige Unterstützung des Publikationsvorhabens herzlich danken.

Sigfrid Hoefert